PV-Therapieziele und Behandlungsempfehlungen



Die Reduktion des Hämatokrits auf < 45 % zur Vermeidung von Thromboembolien gehört zu den wichtigsten Therapiezielen.

Die drei Haupttherapieziele

- Verringerung des Risikos für Thromboembolien
- Kontrolle klinischer Symptome
- Hinauszögern oder Vermeiden der Transformation in eine Myelofibrose oder akute myeloische Leukämie (AML)1

Wichtige Behandlungsempfehlungen¹

Um das Risiko thromboembolischer Ereignisse bei PV zu verringern, werden zunächst Aderlässe zur Einstellung des Hämatokrits auf < 45% und niedrigdosierte ASS kombiniert. Dadurch wird das Blut verdünnt und die Zusammenlagerung von Blutplättchen verhindert.

Im Verlauf muss bei den meisten Patient*innen eine zytoreduktive Therapie zur Kontrolle der gesteigerten Blutzellbildung eingesetzt werden. Auch bei Hochrisikopatient*innen (siehe Abbildung) wird eine Zytoreduktion empfohlen. Informieren Sie die*den behandelnde*n Ärztin*Arzt im Falle von Laborwerten, die auf eine Therapieresistenz hinweisen.

Die Resistenz gegenüber HU als zytoreduktiver Therapie kann das Thromboserisiko erhöhen^{1,2}

Es gibt folgende Hinweise auf eine HU-Resistenz:1,3,4

- Erhöhter Hämatokrit > 45% unter zytoreduktiver Therapie
- Thrombozytenanstieg auf > 1.000.000/ul
- Leukozvtenanstieg auf > 15.000/ul
- Anhaltender oder zunehmender Aderlassbedarf trotz zytoreduktiver Therapie in optimaler Dosierung

Hochrisikopatient*innen sind besonders gefährdet und brauchen Ihre Aufmerksamkeit im gesamten Krankheitsverlauf! Achten Sie daher auf Kriterien, die Hochrisikopatient*innen definieren:





(Anamnese)

Begleiterkrankungen wie KHK. Diabetes. Hypertonie, Hypercholesterinämie, COPD, Niereninsuffizienz

> Weitere Risikofaktoren in der PV

AML: akute myeloische Leukämie; ASS: Acetylsalicylsäure; COPD: chronisch obstruktive Lungenerkrankung; HU: Hydroxyurea; KHK: koronare Herzkrankheit; PV: Polycythaemia vera.

